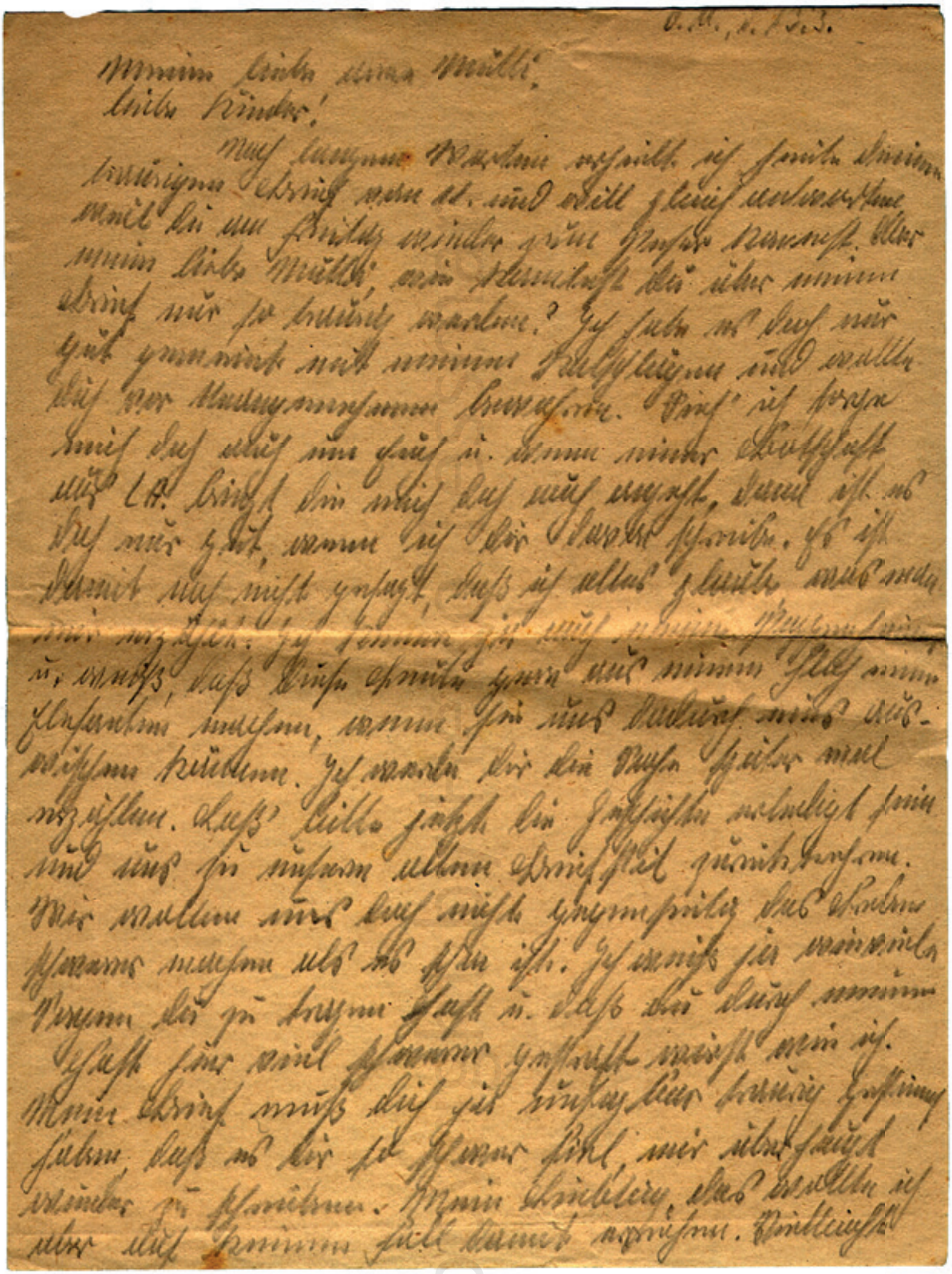
O.M., d. 13.3.

Meine liebe arme Mutti,
liebe Kinder!

Nach langem Warten erhielt ich heute deinen traurigen Brief von H. und will gleich antworten weil du am Freitag wieder zum Peser kommst. Aber meine liebe Mutti, wie kannst du über meinen Brief nur so traurig werden? Ich habe es doch nur gut gemeint mit meinen Ratschlägen und wollte dich vor Unangenehmen bewahren. Sieh' ich sorge mich doch auch um euch u. wenn einer Botschaft aus LA. bringt die mich doch auch angeht, dann ist es doch nur gut, wenn ich dir davon schreibe. Es ist damit noch nicht gesagt, daß ich alles glaube was man mir erzählt. Ich kenne ja auch meine Pappenheimer u. weiß, daß diese Leute gern aus einem Hals einen Elefanten machen, wenn sie uns dadurch eins auswischen können. Ich werde dir die Sache später mal erzählen. Laß' bitte jetzt die Geschichte erledigt sein und uns zu unserm alten Briefstil zurückkehren. Wir wollen uns doch nicht gegenseitig das Leben schwerer machen als es schon ist. Ich weiß ja wieviele Sorgen du zu tragen hast u. daß du durch meine Haft hier viel schwerer gestraft wirst wie ich. Mein Brief muß dich ja unsagbar traurig gestimmt haben, daß es dir so schwer fiel, mir überhaupt wieder zu schreiben. Mein Liebling, das wollte ich aber auf keinen Fall damit erreichen. Vielleicht



doc_0299 Convolute Willi Tessmann © 2021 by Heiko Tessmann is licensed under CC BY-NC-ND 4.0